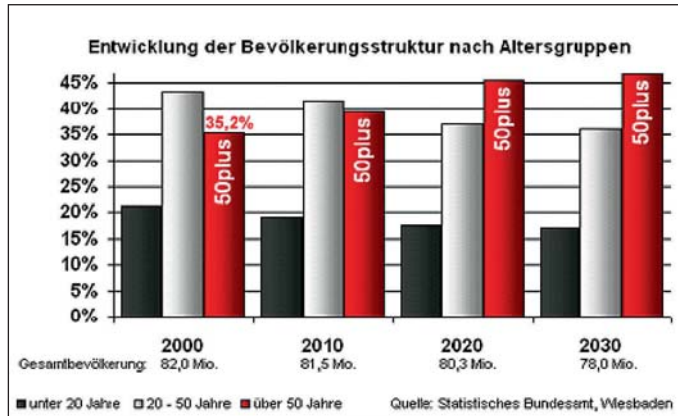


Die Verkehrsgewerkschaft GDBA begrüßt die Absicht der Deutschen Bahn, die Initiative 50plus des Bundesarbeitsministeriums zu unterstützen. Die Deutsche Bahn plant, den Anteil älterer Mitarbeiter bei den rund 2 000 jährlichen, externen Einstellungen von acht auf über zehn Prozent zu erhöhen. Andere Arbeitsplätze sollen, wie bisher, durch den internen Arbeitsmarkt der DB besetzt werden.

Für den stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Peter Tröge, ist klar: „Ältere Arbeitnehmer werden in Zukunft unverzichtbar sein.“ Denn, so Tröge weiter: „Die Leistungsfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Bahn wird nur gehalten werden können, wenn es der Bahn gelingt, mehr ältere Arbeitnehmer in den Arbeitsprozess zu integrieren.“

Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden vor der Bahn nicht Halt machen. (Das GDBA-magazin berichtete.) Schon heute liegt die Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer bei der DB AG unter dem deutschen Durchschnitt; sie beträgt bei den über 50-Jährigen –

Ältere Menschen für Arbeit unverzichtbar



bezogen auf alle Beschäftigten – rund 30 Prozent. Damit liegt die Zahl auch weit unter dem europäischen Durchschnitt.

Einer der Gründe für diese Entwicklung liegt in den zurückliegenden Rationalisierungen. Mitarbeiter wurden in vielen Bereichen als Kostenfaktor angesehen. Personalabbau wurde bei älteren Arbeitnehmern durch Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit vorangetrieben. Bewusst wurden dabei auch Kompetenzen und Erfahrungen abgebaut, meint Peter Tröge.

Nun vollzieht die Deutsche Bahn die Kehrtwende. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA knüpft hieran aber Bedingungen: Sollen Arbeitnehmer länger arbeiten, muss die Arbeit künf-

tig „alters- und altersgerecht sein“, macht Peter Tröge deutlich.

Mit zunehmendem Alter reduziert sich die physische Leistungsfähigkeit. Ein 25-Jähriger ist belastbarer als ein 55-Jähriger. Diese „Einschränkung“ könne durch eine veränderte, altersgerechte Arbeitsorganisation, durch einen veränderten Arbeitsablauf und durch altersgerechte Einsatzbedingungen leicht ausgeglichen werden, meint der GDBA-Vize. Die Erfahrungen zeigen: „Durch Schicht- und Wechseldienst, durch zunehmenden Leistungsdruck, werden die Arbeitnehmer physisch und psychisch belastet. Werden die Arbeitsbedingungen nicht verändert, können die Arbeitnehmer nicht länger

arbeiten, wie manche meinen“, argumentiert Peter Tröge.

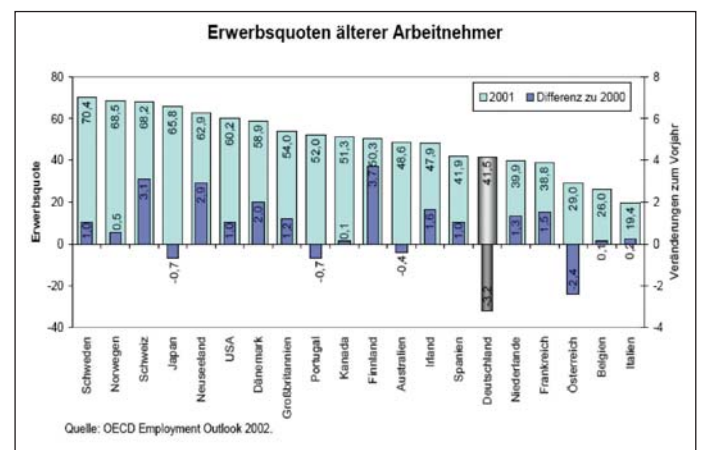
In der Tat muss sich etwas tun. Künftig stehen weniger Arbeitskräfte zur Verfügung. Ältere Arbeitnehmer haben hohe Erfahrungen und Kompetenzen und sind loyal. Sie werden unverzichtbar sein. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA wird sich diesen Herausforderungen stellen. Thematische Schwerpunkte sind:

- Qualifikation, Weiterbildung, lebenslanges Lernen,
- Gesundheitsprävention,
- Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung,
- Personalführung und Rekrutierung.

Gemeinsam mit den Betriebsräten sollen diese Aufgaben nun aktiv gestaltet werden. Aus diesem Grund wird die Verkehrsgewerkschaft GDBA – in Kooperation mit dem Bildungsträger Lern.mit – am 4. und 5. April 2007 in Fulda eine Fachkonferenz für Betriebsräte durchführen (siehe Seite 37). Diese Fachkonferenz wird einerseits die thematischen Schwerpunkte aus Sicht der Betriebsräte beleuchten, andererseits die relevanten betriebsverfassungsrechtlichen Möglichkeiten aufzeigen.

Der Anteil der älteren Mitarbeiter in den Betrieben wird dabei weiter anwachsen. (Grafik oben).

Deutschland liegt bei der Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer abgeschlagen im letzten Drittel (Grafik rechts).



Scharbeitz - Ostsee
 FerWo, 2-5 Pers., 43 m², 2 B., Kü., DU/WC,
 Balkon, TV, strandnah, 25,- € bzw. 30,- €.
 Telefon (051 31) 5 63 02 oder 3 51 47